

Europa – ein Kontinent?

Europa wird als „Kontinent“ bezeichnet, wovon man in der geographischen Fachsprache eine große zusammenhängende Landmasse versteht einschließlich des Schelfbereichs und des Kontinentalsockels (bis 200 bzw. 2400 Meter unter dem Meeresspiegel). Mithilfe dieser Definition lassen sich allerdings die Kontinente Europa und Asien nicht voneinander abgrenzen, sodass man häufig von „Eurasien“ spricht, das sich aus Europa und Asien zusammensetzt. Wo aber verläuft die Grenze zwischen diesen beiden Erdteilen?

Lange suchte man nach einer „Landmarke“, die als Trennungslinie zwischen Asien und Europa tauglich sein könnte, und bestimmte hierfür den Ural – im Süden ergänzt durch die Manytsch-Niederung zwischen dem Kaspischen und Asowschen/Schwarzen Meer. Bei genauem Hinsehen zeigt sich jedoch, dass diese bis heute übliche physisch-geographische Abgrenzung zwischen Europa und Asien wenig sinnvoll ist. Das Uralgebirge mit seinen Ausläufern erstreckt sich zwar über mehr als 2500 km und erreicht Höhen bis zu rund 1900 m im Norden, verliert sich aber im Süden in Tiefebene und Senken, aus denen erst nach über 1000 km der Kaukasus bzw. die Hochgebirge Mittelasiens aufsteigen. Die gängige Abgrenzung Europas im Osten durch Uralgebirge und Manytsch-Niederung ist also sehr vereinfachend, ja eigentlich willkürlich.

Die Frage, inwieweit Europa eine kontinentale Einheit ist und wo deren Grenzen liegen, hat neben der geographischen auch eine politische und kulturelle Dimension. So verhinderte noch in jüngerer Zeit der „Kalte Krieg“ eine engere Kooperation oder gar ein Zusammenwachsen

1 Grenzstein Asien – Europa im Ural



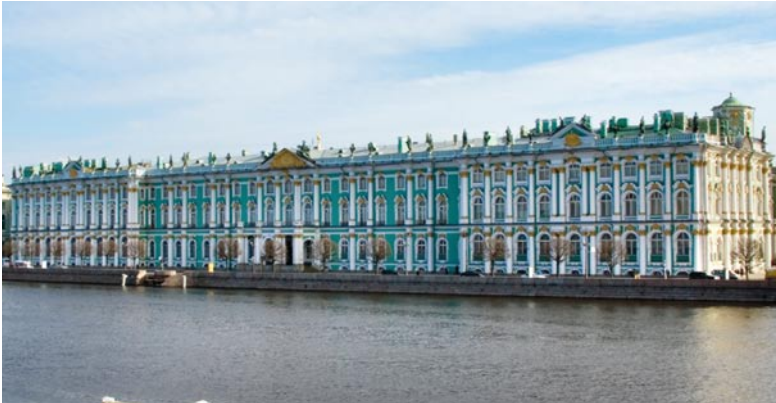
aller europäischen Saaten. Der „Eiseren Vorhang“ schuf zwei völlig unterschiedliche Welten und war für nicht wenige Westeuropäer gleichzeitig eine Art Ostgrenze Europas. Noch viel länger bestand die äußerst tief greifende Trennung zwischen dem römisch-christlichen Europa und dem byzantinisch-orthodoxen. Und was ist mit dem Südosten Europas? Istanbul, die größte Stadt der muslimisch geprägten Türkei, gilt heute auch als bevölkerungsreichste Stadt unseres Kontinents – doch wo liegt dann Europas südöstliche Grenze? Am Bosphorus oder an der Ostgrenze der Türkei zum Iran?

1 Beschreiben Sie anhand einer Atlaskarte die traditionellen geographischen Grenzen des Kontinents Europa, vor allem auch nach Asien hin.

2 Erläutern Sie, in welcher Weise Sie selbst Europa abgrenzen würden.

3 Diskutieren Sie, ob die Frage nach den Grenzen Europas heute überhaupt noch relevant ist.

2 St. Petersburg, Winterpalast – Residenz des Zaren



Ist Russland ein europäisches Land?

Die Frage erscheint auf den ersten Blick kaum sinnvoll. Selbstverständlich ist die Hauptstadt Moskau eine europäische Metropole, z. B. mit dem höchsten Wolkenkratzer Europas, und ebenso selbstverständlich spielen russische Fußballmannschaften in europäischen Pokalwettbewerben – die Beispiele ließen sich fortsetzen. Und dennoch: Der flächenmäßig größte Teil Russlands befindet sich jenseits des Ural, also nach immer noch überwiegender Sichtweise in Asien. Und Russlands östlichste Großstadt, Wladiwostok, liegt am Pazifischen Ozean, einem Meer, dass wir zu Recht nicht mit Europa in Verbindung bringen. Auch hier ließen sich die Beispiele nahezu beliebig ergänzen.

Um die Frage zu beantworten, ist ein Blick in die Geschichte des Landes notwendig.

Europäisierung Russlands. Der asiatische Einfluss auf weite Teile des nordwestlichen Eurasiens rührte u. a. von den Mongolen her. Im Zuge ihrer Eroberungen unter Dschinghis Khan im 13. Jahrhundert wurden ganze Landstriche geplündert und gebrandschatzt. Die verbliebenen Siedlungen organisierte und verwaltete man nach den Vorstellungen der asiatischen Eroberer. Als die Mongolen sich nach dem gescheiterten Versuch, die Hansestadt Nowgorod

3 Modernes Moskau – Moskva City



zu erobern, zurückzogen, wurde der Weg für das zaristische Russland frei, an die alten Beziehungen zum Westen anzuknüpfen. Von Peter dem Großen bis heute sind immer wieder Tendenzen zu erkennen, Russland nach Westen hin auszurichten.

4 EU und Russland

„Eine noch umfassendere strategische Partnerschaft mit Russland in allen Bereichen der Politik und Wirtschaft ist das Ziel deutscher und europäischer Außenpolitik. Grundlage hierfür ist derzeit noch das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (PKA) von 1997. Wichtige Gremien der Zusammenarbeit auf Ministerebene sind die in dem Abkommen vorgesehenen „Ständigen Partnerschaftsräte“, die bislang in den Bereichen Justiz und Inneres, Außenbeziehungen, Energie und Kultur abgehalten wurden. Auf dieser Basis haben sich die Beziehungen zwischen der EU und Russland in den letzten Jahren in vielen Bereichen intensiviert. [Es besteht] Einigkeit über eine engere Zusammenarbeit in vielen Bereichen, etwa im Energiesektor, beim Klimaschutz, in der Forschung und bei der Bewältigung internationaler Konflikte.“

Auswärtiges Amt (Hrsg.): Die EU und Russland, vom 26.10.2009, unter: www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/RegionaleSchwerpunkte/Russland/Russland-und-EU.html

5 Basar in Mittelasien



6 Ländliche Siedlung in Sibirien



Kehrtwenden und Kontinuität. Eine politische Kehrtwendung, die räumliche Folgen hatte, ergab sich durch die Oktoberrevolution von 1917 und die darauf folgende Gründung der Sowjetunion. Auch wenn der kommunistische Staat die Erschließung Sibiriens vorantrieb und z. B. riesige Industriekombinate auf der Basis von Ressourcen (Bodenschätze, Wald, Wasser) errichtete, erfolgte die zentrale Steuerung der planwirtschaftlichen Vorgänge vom europäischen Moskau aus.

Nach dem Ende der Sowjetunion 1991 und den folgenden tief greifenden Veränderungen knüpfte die neue Russische Föderation noch mehr als bisher an die historisch angelegten, europäisch beeinflussten Strukturen an. Innerhalb weniger Jahre führten vor allem im urbanen Raum privatwirtschaftliches Handeln der russischen Bevölkerung, die Einführung der **Marktwirtschaft**, der Aufbau eines parlamentarischen Systems sowie ein intensiver wirtschaftlicher und kultureller Austausch mit westeuropäischen Ländern zu einer Angleichung der Strukturen in vielen Bereichen. Ein Supermarkt in Moskau oder St. Petersburg unterscheidet sich in seinem Warenangebot kaum von einem in Berlin oder Paris, und Ähnliches gilt für kulturelle oder Freizeitangebote.

Unterschiedliche Tendenzen. Die Frage nach der Europazugehörigkeit Russlands ist in einigen seiner Teilräume schwerer zu beantworten. Neben den russischen Siedlungen findet man in Sibirien häufiger solche, in denen seit Jahrhunderten ethnische Minderheiten leben, deren Herkunft meist Asien zuzuordnen ist. Diese „Ureinwohner“ sind vergleichbar den Indianern Nordamerikas, aber ebenso wie diese eher marginalisiert.

Ambivalent sind auch die Vorgänge im russisch-chinesischen Grenzgebiet. Während einerseits im Amurgebiet massive Neuansiedlungen europäisch-russischer Arbeitskräfte zur Ausbeutung der dortigen Bodenschätze zu beobachten sind, gibt es an der Grenze selbst entgegengesetzte Tendenzen: In Blagoweschtschensk z. B., einer russischen Stadt am Amur, dominieren immer stärker Chinesen das Geschäftsleben und bauen dort Strukturen auf, die eher dem asiatischen Kulturraum zuzuordnen sind.

4 Beschreiben Sie die in den Fotos dargestellten Impressionen von Russland.

5 „Ist Russland ein europäisches Land?“ Erläutern Sie das Für und Wider bei der Beantwortung dieser Frage.